

0 Europa und Migration →

Migration war schon immer ein fester Bestandteil der europäischen Geschichte. Es ist noch gar nicht so lange her, dass mehr Europäer den Kontinent auf der Suche nach besseren Möglichkeiten verließen, als Menschen eingewandert sind. Heute kommen die meisten Migranten von außerhalb der EU auf regulärem Wege, wegen ihrer Familie, Arbeit oder Ausbildung. Asylbewerber, von denen einige mit Booten ankommen oder Landgrenzen überqueren, machen im Durchschnitt weniger als ein Fünftel dieser Ankünfte pro Jahr aus.



Kurzanleitung Spielaufbau

(Detaillierte Anweisungen zu den einzelnen Schritten findet ihr im Regelheft)

Ein Spieler sollte einen **Timer** zur Hand haben, um auf die Zeit zu achten.



Gebt allen Spielern jeweils eine **Rollenkarte**.

Nehmt ein unbenutztes Set aus **drei Migrantenkarten** und einer **EU-Öffentlichkeits-Karte**. Lest, diskutiert und füllt die Karten aus. Legt den EU-Öffentlichkeits-Chip auf eines der drei mittleren Felder auf der EU-Karte.



Haltet die **Smiley-Chips** und die **Stimmchips** bereit.
Legt die **Landkarte** auf den Tisch.

Ihr seid bereit, das Spiel zu beginnen. Lest Ereignis 1, auf der nächsten Karte.

1 Ein Boot im Mittelmeer →



1A Bringt sie in einen europäischen Hafen und verteilt diejenigen, die Schutz benötigen, auf die EU-Länder

Die EU-Länder teilen die Verantwortung und Flüchtlinge erhalten Schutz.

Einige Länder könnten überfordert werden, wenn nicht alle EU-Staaten zumindest einen Teil der Flüchtlinge aufnehmen.



1B Schickt sie zurück nach Nordafrika und kompensiert die Länder, die sie wieder aufnehmen

Weniger Menschen, die auf irregulären Wegen mit einem Boot ankommen, können in die EU einreisen.


Das Leben für Flüchtlinge und Migranten ist schwieriger außerhalb Europas; die Ausgleichsmaßnahme für Aufnahmeländer ist bei den EU-Bürgern unbeliebt.



2 Eine geteilte Verantwortung? →



Ihr habt entschieden, die Migranten in den nächstgelegenen europäischen Hafen zu bringen und sie innerhalb der EU zu verteilen.

 AHMED

»Ich kann Asyl beantragen und einen sicheren Ort in Europa suchen.«

 YASMINE

»Ich arbeite hart, aber mein Gehalt ist niedrig. Ich überlege, nach Europa zu gehen. Ich habe gehört, dass Krankenpfleger dort gesucht und gut bezahlt werden.«

 FEMI

»Ich habe es nach Europa geschafft! Sie sagen, dass sie mich zurückschicken werden, wenn ich nicht als Flüchtling anerkannt werde. Aber ich kann jetzt nicht nach Hause zurück.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Es wurde eine Lösung gefunden. Wir müssen keine Bilder mehr von verzweifelten Menschen auf dem Mittelmeer sehen. Aber wie viele werden noch auf diesem Weg kommen?«

→2

Ein Boot im Mittelmeer

Die meisten Migranten kommen auf legalen Wegen in die EU, um zu arbeiten, zu studieren oder um zu ihrer Familie zu gelangen. Einige erhalten jedoch nicht die für die Einreise erforderlichen Papiere.

Ein Boot mit 200 Menschen treibt im Mittelmeer vor der afrikanischen Küste. Einige der Passagiere fliehen um ihr Leben, andere hoffen, in Europa bessere Jobs und Möglichkeiten zu finden.

Ahmed und Femi sind auf diesem Boot. Yasmine ist noch zu Hause und überlegt, ob sie in die EU ziehen soll.

1A

Was soll getan werden?

1B

Eine geteilte Verantwortung?

Immer mehr Flüchtlinge und Migranten erreichen die europäischen Küsten. Die an das Mittelmeer angrenzenden EU-Länder können sich nicht mehr um alle Migranten kümmern, wenn die anderen Mitgliedsstaaten nicht bereit sind, sie aufzunehmen.


Die meisten EU-Länder sind Teil des Schengen-Raums, in dem es keine oder nur wenige Grenzkontrollen gibt. So können viele Migranten in andere EU-Länder weiterreisen. Die Bürger dieser Länder fühlen sich zunehmend beunruhigt.

2A

Was soll getan werden?

2B

Ihr habt entschieden, dass die Migranten zurück nach Nordafrika geschickt werden sollen.

 AHMED

»Ich versuche es noch einmal! Da ich nur noch wenig Geld übrig habe, mache ich mich auf einem einfachen Schlauchboot auf den Weg. Wir haben Glück und werden von einem Boot einer privaten Seenotrettungsorganisation aufgelesen.«

 YASMINE

»Die Einstellung der Menschen in Europa gegenüber Migranten verändert sich. Wäre es ein guter Ort für mich?«

 FEMI

»Ich laufe weg und versuche es erneut. Ich weiß, dass ich sterben könnte, aber ich kann nicht nach Hause zurückkehren.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

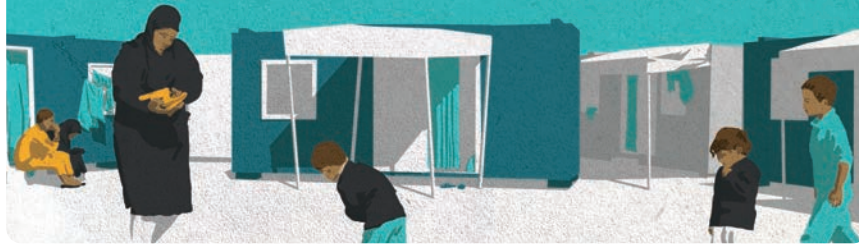
»Europa kann nicht alle Migranten aufnehmen, die kommen. Aber wie lange können wir sie noch wegschicken?«

→3

2A Mehr finanzielle Unterstützung und Hilfe für Länder, die Flüchtlinge aufnehmen

EU-Länder, die Asylbewerber aufnehmen, erhalten mehr EU-Mittel und Einfluss.

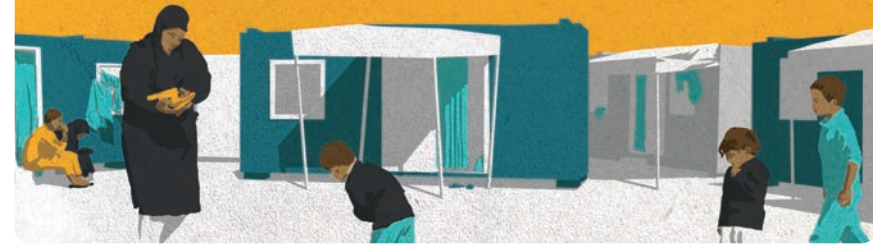
Asylsuchende werden Ländern zugewiesen und können sich ihr EU-Ziel nicht immer selbst aussuchen.



2B Führt wieder Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern ein

Jedes Land entscheidet, ob eine Person, die aus einem anderen EU-Staat kommt, einreisen darf oder nicht.

Das ist eine kostspielige Lösung und es kommt zu Passkontrollen und Warteschlangen beim Grenzübertritt.



3 Festung Europa? →



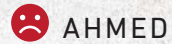
3A Nehmt mehr Flüchtlinge durch Neuansiedlungsprogramme auf

Einige Flüchtlinge vermeiden Schlepper und gefährliche Reisen und lassen sich stattdessen in den EU-Ländern nieder, die sie über Neuansiedlungsprogramme aufnehmen.

Andere Migrant*innen kommen noch immer auf irregulären Wegen in die EU.



Ihr habt entschieden, dass einige EU-Länder ihre Grenzen wieder kontrollieren können.



AHMED

»Ich zahle den Rest meines Geldes an einen Schlepper, der mich dorthin bringt, wo meine Cousins leben. Aber ich werde angehalten und dorthin zurückgeschickt, wo ich die EU-Außengrenze erstmals überquert habe.«



YASMINE

»Sie sagen, dass die neuen Grenzen irreguläre Migration stoppen sollen. Benötigte Arbeitskräfte sollen aber trotzdem kommen können.«



FEMI

»Ich habe kein Geld mehr und werde wohl hier bleiben müssen. Es gibt viele Leute wie mich. Die Einheimischen werden wütend und die Polizei wird zunehmend aggressiver.«

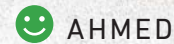


EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Endlich wird etwas getan, um die Migration zu kontrollieren! Aber die neuen Grenzkontrollen sind sehr kostspielig und machen uns das Leben schwer.«

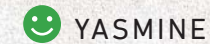
→4

Ihr habt entschieden, dass einige EU-Länder die Zahl der Asylsuchenden unter sich aufteilen werden.



AHMED

»Ich werde in ein Land geschickt, über das ich nichts weiß. Deswegen werde ich es nicht zu meinen Cousins schaffen, die versprochen haben, mir zu helfen. Aber ich habe meinen Flüchtlingsstatus bekommen!«



YASMINE

»Die europäischen Länder arbeiten zusammen, um Migranten zu helfen. Ich hoffe, auch ich werde willkommen sein.«



FEMI

»Sie könnten mich jeden Moment zurückschicken. Es ist sehr stressig, aber ich hoffe, dass ich Arbeit finde und Geld nach Hause schicken kann.«



EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Es ist gut, dass Flüchtlinge Schutz finden. Aber was ist, wenn zu viele kommen und der Druck auf Schulen und Krankenhäuser zu groß wird?«

→5

Ihr habt entschieden, die Zahl der anerkannten Flüchtlinge, die in der EU neu angesiedelt werden, zu erhöhen.



AHMED

»Das Boot der Seenotrettungsorganisation hilft mir, in die EU zu gelangen. Ich mache mich selbst auf den Weg zu meinen Cousins.«



YASMINE

»Wenn Europa geflüchtete Menschen schützt, sind sie vielleicht auch offen für Personen wie mich.«



FEMI

»Ich werde mich beim UN-Flüchtlingshochkommissariat registrieren lassen. Vielleicht werde ich ausgewählt, um als Flüchtling in Europa aufgenommen zu werden.«



EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Die Hilfe für geflüchtete Menschen ist wichtig. Aber was ist mit Migranten, die kein Asyl brauchen, aber trotzdem kommen und dann ohne Papiere bleiben?«

→6

Festung Europa?

Die EU verliert ihr Image als sicherer Ort für Flüchtlinge, an dem das Völkerrecht geachtet wird. Einige Menschen protestieren gegen das, was sie „Festung Europa“ nennen.

Andere sind unzufrieden darüber, dass Menschen aus Nordafrika und dem Mittleren Osten in die EU einreisen dürfen, wenn ihre Herkunftsländer dafür im Gegenzug Flüchtlinge und Migranten aus weiter entfernten Regionen aufnehmen.

Die Proteste spalten die EU-Öffentlichkeit in Bezug auf das Thema Migration in gegensätzliche Lager und drohen in Gewalt umzuschlagen.

3A

Was ist eure Priorität?

3B

3B Verstärkt die Grenzkontrollen an den EU-Außengrenzen

Mehr Grenzschutzbeamte und neue Technologien reduzieren die Zahl der irregulären Einreisen.

Schutzbedürftige Menschen haben es noch schwerer, nach Europa zu gelangen.



4 Zukunftsszenario



5 Zukunftsszenario



6 Zukunftsszenario



Grenzen dicht, irreguläre Migranten fernhalten

Ahmed erreicht einen sicheren Ort, aber es ist teuer und mit vielerlei Rückschlägen verbunden. **Yasmine** hofft, dass in Europa weiterhin ausländische Krankenpfleger gebraucht werden. **Femi** bleibt in Südeuropa stecken.

Die EU-Öffentlichkeit wird weder offener noch verschlossener. Die EU ist gespalten darüber, wie sie mit Asylsuchenden und irregulären Migranten umgehen soll, die über das Mittelmeer kommen. Einige Länder haben wieder Grenzkontrollen eingeführt, die eigentlich vor Jahren abgeschafft wurden. Sie sind kostspielig und bremsen die Wirtschaft aus. Aber manche Menschen sind überzeugt, dass es sich lohnt, Migranten fernzuhalten.

→8

Spannungen in den Nachbarländern; eine gastfreundliche, aber gespaltene EU

Ahmed erreicht Europa durch das Boot der Seenotrettung. **Yasmine** ist besorgt, hofft aber dennoch, in Europa willkommen zu sein. **Femi** versucht, als Flüchtling einzureisen.


Die EU-Öffentlichkeit wird weder offener noch verschlossener. Immer weniger Asylsuchende erreichen die EU. Viele sitzen in Nachbarländern fest und die Bedingungen dort sind schwierig. Diese Länder fordern finanzielle Unterstützung und eine erleichterte Einreise in die EU für ihre Bürger. Nur ein Bruchteil der Personen, die neu angesiedelt werden müssen, kommt nach Europa, weil nicht alle EU-Länder an dem Programm teilnehmen.

→8

Ihr habt entschieden, dass die EU die Kontrolle ihrer Außengrenzen verstärken soll.

 **AHMED**

»Es ist schwer, nach Europa zu gelangen. Die Küstenwache bringt uns zurück an die afrikanische Küste. Aber ich werde es trotzdem noch einmal versuchen.«

 **YASMINE**

»Es wird immer schwieriger, nach Europa einzureisen. Aber ich hoffe, dass Leute, die ein Jobangebot haben, trotzdem kommen können.«

 **FEMI**

»Ich habe kein Geld, um Schlepper zu bezahlen. Das macht mich wütend. Ich werde alles tun, um etwas Geld zu verdienen, um es dann noch einmal zu versuchen.«

 **EU-ÖFFENTLICHKEIT**

»Immer weniger Personen können die EU-Grenzen ohne gültige Papiere überqueren. Manche Menschen sagen, dass Europa seine grundlegenden Werte und Gesetze nicht mehr respektiert.«

→7

Akzeptanz, Integration und Spannungen in der EU

Ahmed ist sicher. **Yasmine** glaubt, dass Europa der richtige Ort für sie ist. **Femi** steckt mit seinem irregulären Status fest und versucht, Geld zu verdienen, um es nach Hause zu schicken.

Die EU-Öffentlichkeit wird offener. Die Asylsuchenden werden auf die Länder verteilt, so dass jedes Land eine überschaubare Zahl empfängt. Die EU investiert viel Geld, um ihnen bei der Integration zu helfen. Aber das braucht Zeit. Die EU steckt auch Geld in die Rückführung von Menschen, die kein Bleiberecht haben. Einige Mitgliedsstaaten haben jedoch ihre Zusammenarbeit in Migrationsfragen eingestellt. Das führt zu Spannungen innerhalb des Blocks.

→8

7 Zukunftsszenario



8 Arbeiter gesucht



8A Erleichtert es, ausländische Arbeitskräfte einzustellen

Arbeitgeber erhalten leichteren Zugang zu Arbeitskräften von außerhalb der EU.

Einige Menschen sind besorgt, dass Migranten ihnen ihre Arbeitsplätze wegnehmen könnten.



8B Die Bürger des Landes zuerst!

Die Ausbildung und Unterstützung für lokale Arbeitskräfte und Investitionen in Technologien werden verstärkt.

Dienstleistungen, die typischerweise von Migranten erbracht werden, werden teurer.




Arbeiter gesucht

Die Arbeitgeber in eurem Land beklagen sich darüber, dass sie nicht genügend Arbeitskräfte finden können. Sie wollen einen leichteren Zugang für Arbeitnehmer mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Qualifikationen von außerhalb der EU.

In dieser Runde geht es nicht mehr nur um Flüchtlinge und irreguläre Migranten, sondern auch um Migranten, die über reguläre Wege zu Arbeitszwecken kommen. Yasmine hat sich entschieden, in euer Land zu ziehen. Ahmed und Femi leben auch dort.

8A Was ist eure Priorität? **8B**

Ihr habt entschieden, es schwieriger für Unternehmen zu machen, Arbeitskräfte von außerhalb der EU einzustellen.

 **AHMED**

»Die Politiker sagen, dass Arbeitsplätze zuerst mit Einheimischen besetzt werden sollen. Es ist schwierig, reguläre Arbeit zu finden.«

 **YASMINE**

»Das Verfahren war zu kompliziert für das Krankenhaus, das mich einstellen wollte. Aber ich bin trotzdem hier. Ich habe eine Stelle als Pflegerin in einem Privathaushalt gefunden.«

 **FEMI**

»Es gibt Jobs, die die Einheimischen einfach nicht machen wollen. Ich finde immer etwas zu tun, auch ohne Papiere.«

 **EU-ÖFFENTLICHKEIT**

»Die Gehälter in einigen Sektoren sind gestiegen und die Automatisierung schreitet immer weiter voran. Aber wir haben nicht genug Krankenpfleger und Ärzte.«

→10


Weniger irreguläre Einreisen, kostspielige Grenzen und gespaltene Gesellschaft

Ahmed erreicht Europa, aber seine Reise ist geprägt von Rückschlägen. **Yasmine** ist besorgt, hofft aber immer noch, dass sie in der EU arbeiten kann. **Femi** geht das Geld aus. Das macht ihn anfälliger dafür, eine Straftat zu begehen.

Die EU-Öffentlichkeit wird verschlossener. Es kommen weniger Migranten über irreguläre Routen, aber die Grenzkontrollen sind teuer. Die Beziehungen zu den Nachbarländern, die Migranten aufnehmen, sind angespannt. Die Bedingungen für Flüchtlinge werden dort immer schlechter. Einige Europäer begrüßen die verstärkten Kontrollen, wohingegen andere sich wünschen, dass die EU ein sicherer Ort für Flüchtlinge ist.

→8

Ihr habt entschieden, es ausländischen Arbeitnehmern zu erleichtern, legal in euer Land zu kommen und zu arbeiten.

 **AHMED**

»Es gibt mehr Konkurrenz um Arbeitsplätze. Aber zumindest verstehen die Menschen, dass Migranten in diesem Land gebraucht werden.«

 **YASMINE**

»Das Krankenhaus, das mich eingestellt hat, hat sich auch um meine Dokumente gekümmert. Aber sie haben meine Berufserfahrung von zu Hause nicht anerkannt. Ich verdiene weniger Geld bis ich eine Prüfung bestanden habe.«

 **FEMI**

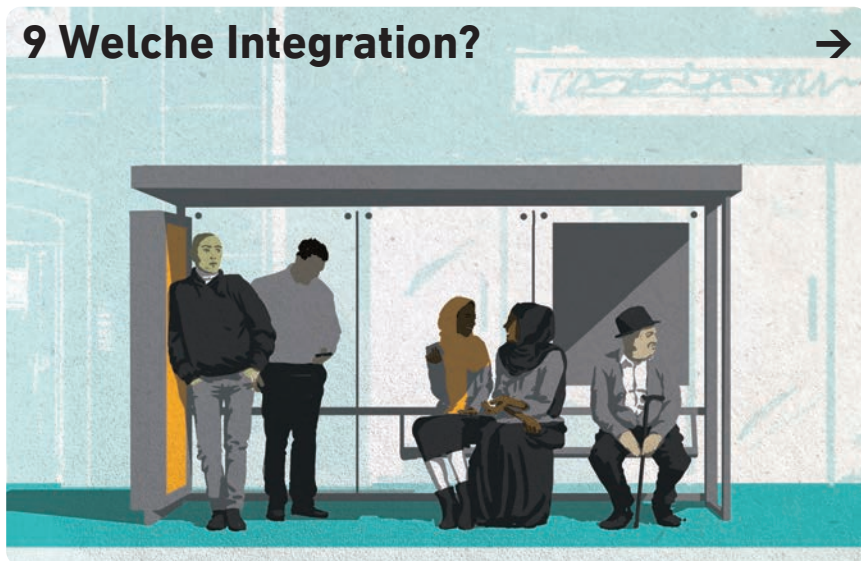
»Es finden mehr Kontrollen statt, um irreguläre Beschäftigung einzudämmen. Für mich wird es dadurch immer schwieriger, Arbeit zu finden.«

 **EU-ÖFFENTLICHKEIT**

»Uns fehlen qualifizierte Arbeitskräfte. Migranten sorgen dafür, dass Dienstleistungen wie die Gesundheitsversorgung verfügbar bleiben. Aber es muss mehr getan werden, damit sie sich integrieren können.«

→9

9 Welche Integration?



9A Investiert in Integration und akzeptiert Vielfalt

Helft Migranten, die Sprache zu lernen und sich an das Leben vor Ort zu gewöhnen; ihre engsten Familienangehörigen können leicht nachziehen.

Die Herkunftsländer der Migranten haben nicht genug Arbeitskräfte, wenn zu viele Menschen nach Europa gehen.



9B Ein Willkommen, mit Grenzen

Spezielle Unterkünfte und Dienstleistungen in der Sprache der Arbeitnehmer; keine Investitionen in Integrationsprogramme.

Es kommt zu weniger Kontakten mit Einheimischen. Migranten fühlen sich nicht zu Hause.



10 Gehen oder bleiben?



Ihr habt entschieden, die Integration von Arbeitsmigranten zu verbessern.

 AHMED

»Ausländer können hier ein neues Leben beginnen. So wie ich: ich kann mir nicht vorstellen, in absehbarer Zeit in meine Heimat zurückzukehren.«

 YASMINE

»Ich mag dieses Land, aber ich vermisse meine Familie. Im Moment ist mein Gehalt noch zu niedrig, aber ich hoffe, dass sie bald zu mir kommen können.«

 FEMI

»Für mich macht das kaum einen Unterschied. Zu diesen Integrationskursen können nur Menschen mit gültigen Dokumenten gehen.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Unser Land braucht ausländische Arbeitskräfte. Wenn sie die Gesetze einhalten, sollten sie bleiben dürfen.«

→12

Welche Integration?

Ihr habt beschlossen, es ausländischen Staatsbürgern zu erleichtern, in euer Land zu kommen und in Berufen zu arbeiten, in denen es an Arbeitskräften mangelt. Wie werdet ihr sicherstellen, dass sie fair behandelt und von euren Mitbürgern akzeptiert werden?

9A

Was soll getan werden?

9B

Gehen oder bleiben?


Ihr habt beschlossen, es Nicht-EU-Bürgern zu erschweren, in euer Land zu kommen und dort zu arbeiten. Aber nicht alle Stellen können mit einheimischen Arbeitskräften besetzt werden. Die Medien berichten über Migranten, die irregulär arbeiten und weder Einkommenssteuer noch Sozialversicherungsbeiträge zahlen. Sie werden oft von Arbeitgebern ausgebeutet und haben keinen Zugang zu ihren Grundrechten.

10A


Was ist eure Priorität?

10B

Ihr habt entschieden, Arbeitsmigranten als vorübergehende Gäste zu behandeln, die irgendwann wieder nach Hause gehen.

 AHMED

»Die Leute hier fragen mich immer wieder: Wann wirst du nach Hause zurückgehen? Aber mein Zuhause ist jetzt hier!«

 YASMINE

»Im Moment lebe ich gerne mit den anderen ausländischen Krankenpflegern zusammen. Aber ich werde in ein anderes Land ziehen, wenn meine Familie nicht hierher nachkommen kann.«

 FEMI

»Es ist hart, ohne gültige Dokumente zu leben. Wenn ich genug Geld gespart habe, werde ich nach Hause zurückkehren.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Wir brauchen ausländische Arbeitskräfte, aber wir wollen nicht, dass sich unsere Gesellschaft durch die Migration zu sehr verändert.«

→11

10A Regularisiert den Status mancher irregulärer Migranten

Der Status einiger irregulärer Migranten, die sich an die Gesetze halten und einen Job haben, wird reguliert und sie können im Land bleiben.

Manche Menschen befürchten, dass dies weitere irreguläre Migranten ermutigt zu kommen, in der Annahme, dass auch sie irgendwann Papiere erhalten werden.



10B Versucht, mehr irreguläre Migranten in ihre Herkunftsländer rückzuführen

Einwanderungsbestimmungen werden besser eingehalten. Manche Migranten erhalten Unterstützung, um ihr Leben in der Heimat neu zu beginnen.

Einige Migranten werden vor ihrer Rückführung vorübergehend inhaftiert. Manche Herkunftsländer weigern sich, die Menschen zurückzunehmen.




11 Zukunftsszenario




12 Zukunftsszenario



Ihr habt entschieden, mehr irreguläre Migranten zurück in ihre Herkunftsländer zu schicken.

 AHMED

»Dieses Land wird gegenüber Ausländern immer misstrauischer. Ich werde oft von der Polizei kontrolliert.«

 YASMINE

»Ich betreue alte Menschen in ihren Häusern. Eine Frau hat meine Arbeit nicht bezahlt. Als ich mich beschwert habe, hat sie damit gedroht, mich bei der Polizei anzuzeigen.«

 FEMI


»Es gibt mehr Kontrollen, aber bisher habe ich Glück gehabt. Ich kann immer noch arbeiten und Geld nach Hause schicken.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT


»Migranten, die kein Recht haben, hier zu sein, sollten zurückgeschickt werden. Aber es ist nicht richtig, wenn Familien mit Kindern in Abschiebungshaft landen.«

→13

Ihr habt entschieden, einigen irregulären Migranten zu erlauben, in eurem Land zu bleiben.

 AHMED

»Es ist gut zu sehen, dass Migranten, die in diesem Land arbeiten und sich an die Gesetze halten, auch Papiere bekommen können.«

 YASMINE

»Ich habe meine Papiere! Ich kann jetzt die Sprache sprechen und hoffe, bald eine richtige Arbeit in einem Krankenhaus zu finden.«

 FEMI

»Bei mir hat es leider nicht geklappt. Ich hatte nicht die richtigen Dokumente.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Diese Menschen leben sowieso hier. Es ist besser, wenn einige von ihnen bleiben. Was aber, wenn die Regularisierung noch mehr irreguläre Migranten anlockt?«

→14

Teilweise offene Türen & Braindrain

Ahmed fängt an, sich zu Hause zu fühlen. **Yasmine** versucht, sich anzupassen, aber sie vermisst ihre Familie. **Femi** ist es leid, so hart zu arbeiten und ohne Papiere zu leben.

Die EU-Öffentlichkeit wird offener. Ausländische Arbeitnehmer können legal einreisen und arbeiten. Sie erhalten Unterstützung dabei, anzukommen und die Sprache zu erlernen. Es dauert einige Zeit, aber letztendlich wird ihre Berufserfahrung aus dem Heimatland anerkannt und ihre Familienangehörigen können ohne Schwierigkeiten nachziehen. Einige Herkunftsländer sind jedoch mit dem Problem konfrontiert, dass viele gebildete Menschen nach Europa abwandern.

→15

Parallelwelten und neue Ziele

Ahmed hat Schwierigkeiten, sich zu Hause zu fühlen. **Yasmine** kommt gut zurecht, will aber nicht ohne ihre Familie bleiben. **Femi** hat die Nase voll von seinem irregulären Status.

Die EU-Öffentlichkeit wird weder offener noch verschlossener. Es gibt mehr ausländische Arbeitskräfte, aber es wird erwartet, dass sie nicht für immer bleiben. Viele führen ein abgeschottetes Leben und haben nur wenige Kontakte zu den Einheimischen. Es ist schwer für sie, ihre Familien nachkommen zu lassen. Qualifizierte Arbeitskräfte sehen sich nach anderen Zielen außerhalb Europas um, wo sie vielleicht bessere Aussichten haben, sich niederzulassen.

→15



Eine Chance für irreguläre Migranten

Ahmed schaut optimistischer in die Zukunft. **Yasmine** schafft es trotz eines schwierigen Starts ihre Dokumente in Ordnung zu bringen. **Femi** arbeitet weiterhin, bleibt aber in seiner irregulären Situation.

Die EU-Öffentlichkeit wird weder offener noch verschlossener. Trotz der Beschränkungen für ausländische Arbeitskräfte bleiben irreguläre Grauzonen erhalten, solange es einen entsprechenden wirtschaftlichen Bedarf gibt. Viele Menschen sind der Meinung, dass irreguläre Migranten eine Chance bekommen sollten zu bleiben, wenn sie arbeiten und keine Probleme verursachen. Manche befürchten jedoch, dass dies zu mehr irregulärer Migration führen wird.

→15


Grauzonen und soziale Spannungen

Ahmed fühlt sich nicht zu Hause. **Yasmine** hat einen Job, aber es ist schwierig, unter solch unsicheren Umständen zu arbeiten. **Femi** hat vorerst Glück und findet einen Weg.

Die EU-Öffentlichkeit wird verschlossener. Ausländische Arbeitnehmer sind nicht willkommen, und es gibt verstärkte Bemühungen, irreguläre Migranten zurückzuschicken. Aber es gestaltet sich als schwierig und kostspielig, Menschen zurückzuschicken die nicht gehen wollen. Zivilgesellschaftliche Organisationen protestieren gegen Zwangsrückführungen. Das Land ist uneins darüber, wie man mit Ausländern umgehen soll, die Teil der Gesellschaft sind, aber kein Bleiberecht haben.

→15


Ihr habt entschieden, ein neues Integrationsprogramm zu starten.

 AHMED

»Ich nehme an einem Sprachkurs teil, der mit Berufserfahrung verknüpft ist. Das wird mir helfen, einen Job zu finden. Ich erzähle meinen Freunden aus anderen Städten, dass sie hierher ziehen sollen.«

 FEMI

»Es wird immer einfacher, hier zu leben. Auch ohne Dokumente kann ich einen Sprachkurs besuchen.«

 YASMINE

»Die Stadt will den Migranten helfen. Aber ich mache mir Sorgen, weil sich Einheimische darüber beschweren, dass die Bürgermeisterin zu viel Geld für Ausländer ausgibt.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Migranten sollten dabei unterstützt werden, die Sprache zu lernen und einen Arbeitsplatz zu finden. Aber was ist, wenn viel Geld investiert wird und sie trotzdem weiter Sozialleistungen beziehen?«

→16

Migranten in eurer Stadt

In eurer Stadt leben bereits viele im Ausland geborene Menschen, und es werden immer mehr. Die Migranten lassen sich oft in denselben Vierteln nieder. In einigen von ihnen gibt es Berichte über Armut und zunehmende Kriminalität, und die Spannungen mit den Einheimischen nehmen zu.

Femi lebt in einem solchen Viertel. Er hat immer noch keine Papiere. Ahmed hat in demselben Viertel eine Sozialwohnung bekommen. Yasmine arbeitet jetzt als Krankenpflegerin und mietet eine kleine Wohnung in der Nähe.

15A

Was ist eure Priorität?

15B

15B Investiert, um die Wohnsituation in Problemvierteln zu verbessern

Neue Spielplätze und Parks werden gebaut. Wohnungen werden renoviert und einheimischen Arbeiterfamilien angeboten.

Das Viertel wird generell attraktiver und einige Migranten sind gezwungen, in billigere Gegenden umzuziehen.



16 Migrantische Viertel



16A Helft Migranten, Arbeit zu finden

Lokale Unternehmen erhalten eine Förderung für die Ausbildung und Einstellung von Migranten.

Einige Menschen sind gegen die Finanzierung spezieller Programme für Migranten.



16B Setzt mehr Polizeikräfte und Kameras in Problemvierteln ein

Manche Menschen fühlen sich beruhigt.

Einige Migranten fühlen sich bedrängt und haben Angst vor polizeilichen Übergriffen.



Migrantische Viertel

Das Integrationsprogramm, das ihr vor einiger Zeit ins Leben gerufen habt, zeigt gute Ergebnisse, aber ein großer Teil der Migranten konzentriert sich noch immer in bestimmten Vierteln. Es gibt eine hohe Arbeitslosigkeit und negative Berichterstattung in den Medien. Vor kurzem kam es zu gewalttätigen Übergriffen gegen Ausländer durch einwanderungsfeindliche Gruppen.

16A Was ist eure Priorität? **16B**

Ihr habt entschieden, die Wohnsituation in den heruntergekommenen Gegenden zu verbessern und mehr einheimische Familien anzusiedeln.

 AHMED

»Es ist gut, dass die Stadt in diesen Ort investiert. Aber warum mussten sie unseren Sprachunterricht in einen anderen Bezirk verlegen?«

 YASMINE

»Mein Haus wurde renoviert und meine Miete erhöht. Aber ich bin froh, dass sich der Ruf dieses Viertels verbessert.«

 FEMI


»Ein Zentrum mit kostenloser medizinischer Hilfe wurde geschlossen, weil es die Miete nicht mehr zahlen konnte. Wohin soll ich jetzt gehen, wenn ich krank werde?«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT


»Es gibt mehr bezahlbaren Wohnraum für einheimische Familien. Aber was ist mit den Migranten, die es sich nicht mehr leisten können, dort zu wohnen? Wohin sollen sie gehen?«

→17

Ihr habt entschieden, in die Sicherheit in Stadtteilen zu investieren, in denen viele Migranten leben.

 AHMED

»Ich fühle mich etwas sicherer, aber auch weniger willkommen. Wenn Arbeitgeber meine Adresse sehen, laden sie mich überhaupt nicht zu einem Vorstellungsgespräch ein.«

 YASMINE

»Das sind gute Nachrichten. Ich komme oft spät von der Arbeit zurück und fühle mich nicht immer sicher.«

 FEMI


»Das gefällt mir nicht. Was ist, wenn sie anfangen, Papiere zu überprüfen?«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT


»Es wird etwas gegen Kriminalität in dieser Stadt unternommen. Aber werden damit die Probleme in den Vierteln wirklich gelöst?«

→19

Ihr habt entschieden, lokale Unternehmen zu ermutigen, mehr Migranten auszubilden und einzustellen.

 AHMED

»Ich habe eine Stelle in einem lokalen Supermarkt bekommen. Es ist nicht das, was ich wollte, aber besser als von Sozialhilfe zu leben.«

 YASMINE

»Ich bin froh, zu sehen, dass mehr Migranten in meiner Gegend arbeiten. Vielleicht könnte mein Mann auch Arbeit finden, wenn er zu mir kommt?«

 FEMI

»Die Stadt fördert die Anstellung von Migranten, aber nur mit gültigen Papieren. Ich habe Angst, dass ich meinen Job verliere.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Mehr Migranten finden Arbeit in lokalen Unternehmen. Das ist gut, aber erhalten einheimische Arbeitslose das gleiche Ausmaß an Unterstützung?«

→18

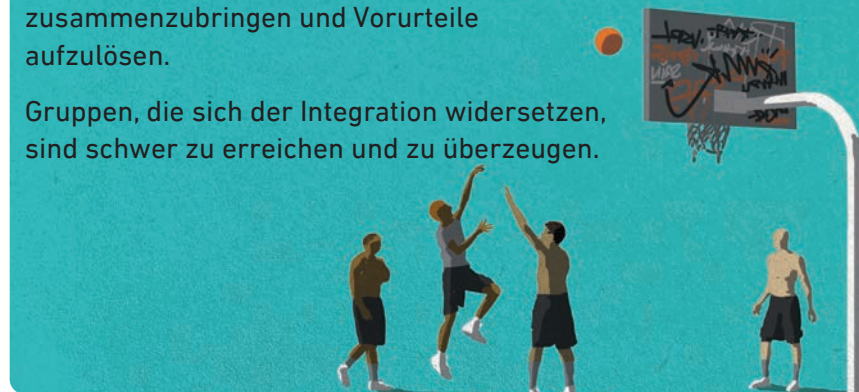
17 Leben am Rande →



17A Investiert in bessere Beziehungen zwischen verschiedenen Gemeinschaften

Lokale Initiativen versuchen, Menschen zusammenzubringen und Vorurteile aufzulösen.

Gruppen, die sich der Integration widersetzen, sind schwer zu erreichen und zu überzeugen.



17B Setzt mehr Polizeikräfte und Kameras in Problemvierteln ein

Manche Menschen fühlen sich beruhigt.


Einige Migranten fühlen sich bedrängt und haben Angst vor polizeilichen Übergriffen.



18 Zukunftsszenario



Ihr habt entschieden, in bessere Beziehungen zwischen Einheimischen und Neuankömmlingen zu investieren.

 AHMED

»Bislang habe ich nur mit Menschen aus meinem Land zu tun gehabt. Es ist an der Zeit, ein paar Einheimische kennenzulernen.«

 YASMINE

»Es wäre schön, wenn wir mehr Kontakt zu den Menschen hier hätten. Aber werden sie aufhören, uns als Problem wahrzunehmen?«

 FEMI

»Ich habe mich einsam gefühlt, aber dann habe ich die Liebe meines Lebens getroffen! Im Moment bin ich glücklich.«

 EU-ÖFFENTLICHKEIT

»Es stimmt nicht immer, was die Medien über Migranten berichten. Viele sind hart arbeitende Menschen, die sich um dieselben Dinge sorgen wie wir.«

→20

Leben am Rande

Einige Viertel werden immer attraktiver, und es gibt dort einen Mix aus einheimischer und zugewanderter Bevölkerung. Ärmere Migranten mussten jedoch in günstigere Gegenden ziehen, die aufgrund von Armut und Kriminalität einen schlechten Ruf haben. In diesen Gegenden gibt es nur wenige Kontakte zwischen Migranten und Einheimischen. Mit einer solchen Adresse ist es schwer, einen Arbeitsplatz zu finden.

17A

Was ist eure Priorität?

17B

Sprache, Arbeit und bessere Beziehungen

Ahmed ist froh, einen Job zu gefunden zu haben. **Yasmine** malt sich eine Zukunft für ihre Familie in eurer Stadt aus. **Femi** versucht, sich anzupassen, ist aber besorgt, seinen Job zu verlieren.

Die EU-Öffentlichkeit wird offener. Die Stadt hat durch Kurse und Beschäftigungsförderung in die Integration investiert. Es ist nicht immer möglich, Arbeitsplätze mit den Qualifikationen und Fähigkeiten der Migranten abzugleichen und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Viele Einheimische schätzen die Bemühungen der Migranten, die Sprache zu lernen und Arbeit zu finden. Die Beziehungen verbessern sich.

→22

Ihr habt entschieden, in die Sicherheit in Stadtteilen zu investieren, in denen viele Migranten leben.

 AHMED

»Ich fühle mich etwas sicherer, aber auch weniger willkommen. Wenn Arbeitgeber meine Adresse sehen, laden sie mich überhaupt nicht zu einem Vorstellungsgespräch ein.«

 YASMINE

»Das sind gute Nachrichten. Ich komme oft spät von der Arbeit zurück und fühle mich nicht immer sicher.«

 FEMI

»Das gefällt mir nicht. Was ist, wenn sie anfangen, Papiere zu überprüfen?«

 EU PUBLIC

»Es wird etwas gegen Kriminalität in dieser Stadt unternommen. Aber werden damit die Probleme in den Vierteln wirklich gelöst?«

→21

19 Zukunftsszenario



20 Zukunftsszenario



21 Zukunftsszenario



22 Diskussion



Differenzen überwinden?

Ahmed knüpft neue Kontakte zu Einheimischen. **Yasmine** lebt sich gut ein, macht sich aber Sorgen über die negative Einstellung der Menschen gegenüber Ausländern. **Femi** ist verliebt. Es hilft ihm, besser mit den Schwierigkeiten in seinem Leben klarzukommen.

Die EU-Öffentlichkeit wird weder offener noch verschlossener. Die Stadt verändert sich schnell. Viele Neuankömmlinge haben sich in letzter Zeit hier niedergelassen. In einigen Teilen der Stadt sind die Gemeinschaften gespalten, und viele Einheimische haben nur wenige Kontakte zu Migranten. Aber das könnte sich ändern, wenn die verschiedenen Gruppen versuchen, aufeinander zuzugehen.

→22

Spannungen unter Kontrolle, gespaltene Gemeinschaften

Ahmed tut sein Bestes, um einen Job zu finden. Aber er fühlt sich diskriminiert. **Yasmine** arbeitet hart und schätzt die Veränderungen in ihrem Viertel. **Femi** versucht dazuzugehören, hat aber Angst vor der Polizei.

Die EU-Öffentlichkeit wird weder offener noch verschlossener. Die Stadt ist im Wandel. In letzter Zeit sind viele neue Migranten angekommen. Die Bürgermeisterin tut ihr Bestes, um es ihnen zu erleichtern, sich einzuleben. Dank der verbesserten Sicherheitssituation in problematischen Vierteln fühlen sich einige Menschen beruhigt. Aber es muss noch mehr getan werden, um die Beziehungen zwischen Einheimischen und Migranten zu verbessern.

→22

Diskussion

Ihr habt das Ende der Geschichte erreicht. Schaut euch noch einmal eure drei Zukunftsszenarien an und diskutiert sie:

Sind Ahmed, Femi und Yasmine glücklicher oder weniger glücklich? Haben sich ihre Träume erfüllt? Werden sie in eurem Land bleiben?

Ist die Gesellschaft eher verschlossen oder offen in Bezug auf Einwanderung? Würdet ihr selbst gerne in dieser Zukunft leben?

Was habt ihr gelernt? Habt ihr bessere Lösungsvorschläge für die Herausforderungen?

Wenn andere Gruppen das Spiel zur gleichen Zeit gespielt haben, vergleicht eure Ergebnisse mit ihnen und diskutiert die Unterschiede.

Sicher, aber nicht beständig; Spannungen kündigen sich an

Ahmed hat Schwierigkeiten, sich zu Hause zu fühlen. **Yasmine** geht es gut und sie fühlt sich sicherer in ihrem Viertel. **Femi** denkt, dass sich niemand für ihn interessiert.

Die EU-Öffentlichkeit wird verschlossener. Die Stadt verändert sich schnell. Viele Migranten haben sich in letzter Zeit hier niedergelassen. Die Bürgermeisterin investiert nicht in Integrationsprogramme für Migranten, weil sie Gegenwind aus der einheimischen Bevölkerung befürchtet. Die verbesserte Sicherheitslage in den Problemvierteln beruhigt manche Menschen. Aber da es kaum zu Kontakten zwischen Einheimischen und Migranten kommt, könnten sich in Zukunft vermehrt Konflikte ergeben.

→22



Ahmed träumt von:

*25 Jahre alt
Mittlerer Osten
Automechaniker
Alleinstehend, keine Kinder
"Ich würde gefoltert oder getötet werden, wenn ich zu Hause bliebe."*


😊 ☹️



Femi träumt von:

*21 Jahre alt
Westafrika
Fischer
Alleinstehend, keine Kinder
"Ich kann zu Hause nicht für meinen Lebensunterhalt sorgen. Meine Familie hat Geld geliehen, um mich nach Europa zu schicken."*

😊 ☹️




Yasmine träumt von:

*32 Jahre alt
Nordafrika
Krankenpflegerin
Ehemann und 2 Kinder (7 und 9 Jahre)
"Ich arbeite hart, aber mein Gehalt ist zu niedrig."*

😊 ☹️

EU-Öffentlichkeit



OFFEN NEUTRAL VERSCHLOSSEN

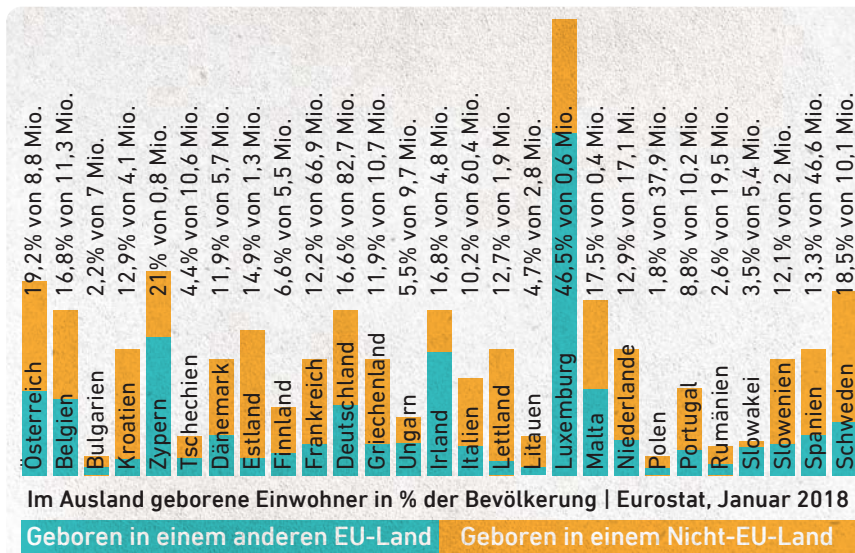
Euer Land: _____

Bevölkerung: _____
(siehe Rückseite)

% der im Ausland geborenen Bevölkerung: _____

GUTE LEBENSQUALITÄT GLÜCK
 SICHERHEIT ERSPARNISSE
 RECHTSSTAATLICHKEIT EHE
 GLEICHHEIT BILDUNG ZUHAUSE
 ARBEIT ERFOLG DEMOKRATIE
 FREIHEIT CHANCEN WÜRDE
 KINDER FAMILIE RÜCKKEHR
 KARRIERE FRIEDEN ABENTEUER
 MENSCHENRECHTE WOHLSTAND

GUTE LEBENSQUALITÄT GLÜCK
 SICHERHEIT ERSPARNISSE
 RECHTSSTAATLICHKEIT EHE
 GLEICHHEIT BILDUNG ZUHAUSE
 ARBEIT ERFOLG DEMOKRATIE
 FREIHEIT CHANCEN WÜRDE
 KINDER FAMILIE RÜCKKEHR
 KARRIERE FRIEDEN ABENTEUER
 MENSCHENRECHTE WOHLSTAND



GUTE LEBENSQUALITÄT GLÜCK
 SICHERHEIT ERSPARNISSE
 RECHTSSTAATLICHKEIT EHE
 GLEICHHEIT BILDUNG ZUHAUSE
 ARBEIT ERFOLG DEMOKRATIE
 FREIHEIT CHANCEN WÜRDE
 KINDER FAMILIE RÜCKKEHR
 KARRIERE FRIEDEN ABENTEUER
 MENSCHENRECHTE WOHLSTAND